

11.01.2026 um 07:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Jochen Straub,

Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Bistum Limburg

Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr!

„Bei uns hängt der Haus-Segen schief!“ Diesen Satz hat man früher gesagt, wenn es Streit im Haus oder in der Familie gab. Bei uns ist das zum Glück selten so: bei uns hängt der Haus-Segen meistens gerade - und das sogar sichtbar.

Sie gehen von Haus zu Haus und singen

Wir haben das Glück, in einem kleineren Dorf zu wohnen. Bei uns gehen die Kinder in der Woche nach dem Dreikönigsfest als Sternsinger durch den ganzen Ort. Sie gehen von Haus zu Haus und singen:

Wir kommen daher aus dem Morgenland.

Wir kommen geführt von Gottes Hand.

Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr.

Caspar Melchior und Balthasar.

„Bei uns hängt der Haussegen gerade“

Dann sprechen sie einen Haussegen und kleben ein Schild mit dem Haussegen über unsere Tür. Auf dem Schild steht abgekürzt und in lateinischer Sprache: „Gott segne dieses Haus“ und die aktuelle Jahreszahl - also in diesem Jahr 2026. Meist überkleben sie dabei den Aufkleber aus dem Vorjahr und dieser hängt zum Glück gerade. So kann ich froh und mutig sagen: „Bei uns hängt der Haussegen gerade.“

In jedem Haus bitten sie um eine Spende

Wie schön, dass es diese Tradition gibt und Kinder mit einer solchen Aktion für andere Kinder sammeln. In jedem Haus bitten sie um eine Spende, die Kindern in Not zugutekommt. So ist es ein mehrfacher Segen: für uns, die wir in dem Haus wohnen, für diejenigen, die helfen können, und für die Kinder, denen die Hilfe zugutekommt.